

Bereit für neue Liebe?!

Von Juju86

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Kapitel 1	.....	2
Kapitel 2: Kapitel 2	.....	5
Kapitel 3: Kapitel 3	.....	9
Kapitel 4: Kapitel 4	.....	13
Kapitel 5: Kapitel 5	.....	17

Kapitel 1: Kapitel 1

Alles begann vor einem Monat, als ich aus Durmstrang geflogen bin und nach Hogwarts gekommen bin. Der sprechende Hut schickte mich nach Slytherin, unser Hauslehrer war Professor Snape. Er unterrichtete das Fach Verteidigung gegen die dunklen Künste. Ich war eine Niete in sämtlichen Fächern einschließlich Zaubersprüche und Verteidigung gegen die dunklen Künste. Jedes mal gab es bei mir eine Explosion oder es gelang mir einfach gar nichts, Professor Snape schüttelte dann nur immer mit den Kopf. Er stand genau vor mir und schaute mich nur Sauer an.

„Sie sind eine Schande für die ganze Zaubererwelt!“, ich wurde immer kleiner auf meinem Stuhl. Er ging wieder zu seinem Pult und sprach dann zur ganzen Klasse: „Da eure Klassenkameradin anscheinend nichts in meinem Unterricht lernt werdet ihr alle bis morgen zwei Pergamentrollen über Wichtel schreiben!“, Die ganze Klasse stöhnte auf und drehten sich wütend zu mir um. Als wir gehen durften rief Snape mich nach vorne zu seinem Pult

„Ich werde ihre Mutter verständigen!“

„Nein bitte nicht... Ich gebe mir ja mühe aber...“, Snape unterbrach mich mit einem kühlen Blick.

„Das sieht aber anders aus! Ihre Leistung ist nicht mal mit einem Troll vergleichbar! Ihre Eltern waren damals Klassenbeste! Ihre Eltern sind beide Reinblüter also machen sie ihnen alle Ehren!“, ich schaute zu Boden und schluckte schwer.

„Ich... ähm wollte sie auch noch etwas Fragen... A-also heute Abend ist ein alter Freund in Hogsmeade den ich eingeladen habe... Der dort eine kleine Party feiert und ich wollte fragen ob ich...“, wieder wurde ich von ihm unterbrochen.

„Nein! Ich glaube sie sollten die Zeit zum lernen nutzen was sie ja sichtlich nötig haben Mrs. Trancy!“, ich nickte einfach nur ängstlich und ging in die große Halle zum Mittagessen. Seit dem ich aus Durmstrang geflogen bin ist viel passiert aber Freunde gefunden hatte ich weder dort noch hier, bevor ich in die Zauberschule kam war ich mit ein paar Muggeln befreundet aber seit dem ist der Kontakt abgebrochen. Nach dem Essen hatten wir noch ein paar Stunden bei Professor Flitwick und Professor Slughorn. Später am Abend als es nach 9 Uhr war, nahm ich meinen Besen und öffnete das Fenster des Mädchenschlafsaales und flog davon. Wenig später war ich endlich wieder bei meinen alten Muggelfreunden, nichtsahnend das Snape inzwischen Kontrolle im Mädchenschlafsaal machte.

„Wie ist es in deiner neuen Schule so Alice?“

„Naja es geht... Ich bin halt nur die größte Niete überhaupt! Und dann noch dieser Professor Snape mit dem habe ich mich immer in den Haaren!“, sie schauten mich nur gelangweilt an.

„Ach komm das wird schon! Was habt ihr so für Fächer?“, diese Frage brachte mich zum Nachdenken denn sie wussten nicht das ich eine Hexe war.

„Naja... Professor Snape Unterrichtet Verteidigung gegen die dunklen Künste, Professor Flitwick unterrichtet das Fach Zauberkunst und bei Professor Slughorn haben wir Zauberkunsterunterricht und so weiter!“, meine Freunde schauten mich an als wäre ich nicht mehr ganz dicht und fingen an zu lachen. Ich schaute auf die Uhr und erschrak, es war kurz nach 11 Uhr. Doch ich blieb dennoch sitzen und ich bemerkte nicht das draußen ein paar Greifer umher irrten und nach ein paar Hexen und Zauberern suchten um sie zum dunklen Lord zu bringen. Wir gingen nach draußen an die frische Luft.

„Ich bin eine Hexe und wurde Slytherin zugeteilt!“, ich zog meinen Zauberstab und wendete Wingardium Leviosa an einer Bank an und ließ sie durch die Luft gleiten. Meine Freunde schauten mich verwirrt und irritiert zugleich an, als sie sich wieder gefangen hatten wurde ich auch schon von hinten an den Schultern gepackt. Einer der Greifer hatte mitbekommen das ich Zaubern kann, er wollte mich mit sich zerren doch auf einmal ertönte eine mir bekannte Stimme. „Stupor!“, Snape stand nun direkt vor mir und schubste mich nach hinten zu meinen Freunden.

„Bleibt ja hinter mir!“, doch es wurden immer mehr und einer schaffte es schließlich mich zu packen und mit mir zum dunklen Lord zu Apparieren. Derweil bei Snape und meinen Freunden, Snape schaffte es sich diese blöden Greifer vom Hals zu schaffen.

„Ey Opa wo ist denn Alice hin?! Die ist einfach an Ort und Stelle verschwunden mit einer Art Plopp-geräusch...“, Snape machte einen großen Schritt auf die beiden Jungen zu und sah sie grimmig an. „Obliviate!“, murmelte er und ging an den beiden vorbei. Aber wieder zurück zu meinem Problem ich lief mit dem Greifer der mich immer noch am Arm packte auf einen schmalen, Mondhellen Weg. Der weg war links von niedrigen wilden Brombeersträuchern gesäumt, rechts von einer säuberlich beschnittenen hohen Hecke.

„Wir sind schon spät dran! Lauf zu!“, sagte der Greifer, dessen grobe Gesichtszüge immer wieder nicht zu sehen waren, wenn das Mondlicht von den Ästen überhängender Bäume gebrochen wurde. Wir bogen nach rechts in eine breite Zufahrt ein, die vom Weg abzweigte. Auch die hohe Hecke machte einen Bogen und zog sich weiter, über das imposante schmiedeeiserne Doppeltor hinaus, das uns den Weg versperrte. Der Greifer hob seinen linken Arm wie zum Gruß und ging mit mir mitten hindurch, als wäre das dunkle Metall aus Rauch. Die Eibenhecken dämpften das Geräusch unserer Schritte. Am Ende des geraden Zufahrtsweges nahm ein stattliches Herrenhaus in der Dunkelheit Gestalt an, in den Rautenfenstern im unteren Stockwerk schimmerten Lichter. Irgendwo in den dunklen Graten plätscherte ein Brunnen. Der Greifer zog mich hinter sich her und eilte mit mir über knirschenden Kies zur Haustür, die nach innen schwang, als wir uns ihr näherten, ohne dass irgendjemand zu sehen war, der sie geöffnet hätte. Die große Eingangshalle war nur sehr schwach beleuchtet und luxuriös ausgestattet, ein prächtiger Teppich bedeckte fast den ganzen steinernen Boden. Die Augen der Porträts an den Wänden folgten uns, während wir an ihnen vorbei gingen. Wir blieben vor einer massiven Holztür stehen, die in den nächsten Raum führte, der Greifer drückte die bronzene Türklinke

herunten. Der Salon war nicht grade voll, als einzigste Lichtquelle diente das Feuer im Kamin.

„Scabior! Was gibt es für einen Anlass das du mich besuchen kommst!!!“, sagte eine hohe, klare Stimme vom Kamin. Der gesprochen hatte, saß direkt vor dem Kamin, weshalb es für uns zunächst schwierig war, mehr als nur eine Silhouette zu erkennen. Als wir jedoch näher traten, leuchtete sein Gesicht durch die Düsternis, haarlos, schlangenhähnlich, mit schlitzten als Nasenlöchern und funkelnden roten Augen mit senkrechter Pupillen. Er war so blass, dass ein perlmuttartiger Glanz von ihm auszugehen schien.

„Ich habe eine junge Hexe aufgegebelt die sich in Hogsmeade aufgehalten hatte!“

„Ah gut gemacht Scabior! Komm her!“, Scabior schubste mich nach vorne und ich ging zu Voldemort und setzte mich neben ihn. „Willst du dich vielleicht einer meiner Anhänger werden?“, Ich wusste auch nicht was mit mir los war ich fand es irgendwie cool und ohne weiter nachzudenken willigte ich ein. Er markierte meinen linken Arm, mit diesem Mal stellte er eine Verbindung zwischen sich und seinen Anhängern her. Es zeigte einen Totenschädel, aus dessen Mund sich eine Schlange ringelte. In diesem Moment hörte man einen lauten Knall und Snape kam in den Salon.

„Ah Severus! Was führt dich hier her?“, Snape schaute mich an und antwortete dann nur kühl.

„Herr, ich wollte nur meine Schülerin wieder nach Hogwarts bringen!“, der dunkle Lord nickte Snape zu. Ich stand auf und ging zu ihm, als wir wieder draußen waren drückte Snape mich an die Wand und schob meinen Ärmel des linken Armes nach oben und begutachtete das Mal. Er ließ mich wieder los und zerrte mich hinter sich her.

„Dumbledore werde ich von ihrem Mal nichts erzählen! Und ihre Muggelfreunde habe ich das Gedächtnis der heutigen Nacht gelöscht!!!“, wir Apparierten wieder zur Schule und Snape zerrte mich sofort in Dumbledores Büro.

Kapitel 2: Kapitel 2

Im Büro angekommen stand Professor Dumbledore vor seinem Schreibtisch und schaute zu mir.

„Mrs. Alice Trancy ihr Verhalten gefällt mir absolut nicht! Als Bestrafung werden Sie 4 Wochen lang bei Professor Snape Nachsitzen!“, ich schaute etwas ängstlich zu Snape, der gerade schadenfroh und verächtlich seine Mundwinkel nach oben zog. Der Gedanke Snape auch nach dem Unterricht sehen zu müssen, ließ mir einen kalten Schauer über den Rücken laufen. Snape packte mich am Arm und zog mich aus Professor Dumbledores Büro, Snape zerrte mich bis zu den Schlafsälen der Slytherins und verschwand dann mit einem angst einflößenden Blick in seine Räume. Ich legte mich sofort ins Bett und schlief sofort ein, doch nach 4 Stunden schaute ich vorsichtig auf die Uhr und sprang auf. Ich hatte das Frühstück bereits verschlafen und die erste Stunde bei Snape hatte gerade begonnen, ich packte schnell mein Zeug zusammen und rannte so schnell ich konnte. Ich hatte Glück Snape war noch nicht im Klassenraum, ich setzte mich mit einem kleinen Lächeln erleichtert auf meinen Platz. Doch dann ging die Tür auf und Snape trat nach vorne zu seinem Pult.

„Mrs. Trancy sammeln Sie bitte die Pergamentrollen ein!“, Snape schaltete derweil den Projektor ein. Ich brachte sie nach vorne, doch gerade als ich auf das Pult zu lief trat ich auf meinen Umhang und stolperte auf Snape zu. Er hielt mich fest so das ich wenigstens nicht vor ihm auf den Boden landete, er schaute mich mit seinen schwarzen Augen eindringlich an bevor er zu mir sprach. „Sie sollten lieber mal ihren Umhang kürzen lassen!“, die ganze Klasse fing an zu kichern. Snape sah in der Klasse umher und das kichern verstummte, ich setzte mich wieder auf meinen Platz und versuchte dem Unterricht zu folgen was mir etwas schwer fiel, da Snape mich immer wieder dran nahm. Nach dem Unterricht musste ich bei Professor Snape nachsitzen, er ignorierte mich und redete nur mit mir wenn es unbedingt notwendig war.

„Professor? Ich wollte mich noch entschuldigen, das ich trotz des Verbotes nach Hogsmeade gegangen bin...“, Snape sah etwas verblüfft aus aber fing sich schnell wieder und sagte dann nur Kühl.

„Hören Sie mit dieser Gefühlsduselei auf! Sie sind schließlich zum Nachsitzen hier!“, ich schluckte schwer und schrieb den Text weiter ab den mir Snape hingelegt hatte.

„P-professor... ähm... eine Frage habe ich noch an Sie... Warum kennt der dunkle Lord Ihren Namen und warum sagten Sie Herr zu ihm?“, Snape stand an seinem Pult und schaute mich wütend an. „Das geht Sie überhaupt nichts an! Kümmern Sie sich um Ihre eigenen Angelegenheiten!!!“, Snape sah richtig wütend aus und wäre mir bestimmt an die Gurgel gesprungen wenn ich noch eine Frage gestellt hätte, doch zum Glück war das Nachsitzen zu Ende. Ich packte mein Zeug zusammen und bemerkte das Snape zu Dumbledores Büro lief, aus Neugier lief ich ihm hinter her und versteckte mich so das ich mithören konnte.

„Sie wollten mich sprechen Albus?“, der alte Mann schaute über seine Halbmondbrille

und deutete auf einen freien Platz, Snape setzte sich und wartete darauf das Dumbledore sprach.

„Ja Severus! Es geht um Mrs. Alice Trancy, ich weiß was in der Nacht passiert ist und deshalb werden sie ihr Okklumentik beibringen!“, Snape sprang auf und sah etwas entsetzt aus.

„Aber sie ist nicht grade die beste im Zaubern! Und was soll ihr es nützen bei Potter hat es bis heute noch nichts gebracht!“, Dumbledore stand nun auch auf und drehte Snape den Rücken zu.

„Sie scheinen etwas wichtiges vergessen zu haben Severus. Es geht Tom schon lange nicht mehr nur um Harry und wenn sie sich Alice mal genauer anschauen würden, würde es ihnen einfallen wem sie wie aus dem Gesicht geschnitten ist!“, Snape senkte seinen Blick und schaute etwas traurig auf den Boden.

„Sie... sieht Albert sehr ähnlich...!“, ich stand immer noch an Ort und Stelle und wagte es kaum noch zu Atmen.

„Sie haben ihre große Liebe Lilly und ihren besten Freund verloren Severus! Wäre es da nicht eine gute Idee einen Schritt auf Alice zu zu gehen?“, Snape schaute Dumbledore jetzt direkt an.

„Ich finde es zwar keine gute Idee aber Okklumentik kann ich ihr beibringen Albus!“, Dumbledore drehte sich um und schaute wie ich es fand direkt zu mir erst als er wieder sprach blickte er zu Snape.

„Gut dann können sie ja gleich mit ihrer Arbeit anfangen!“, Lächelnd deutete er auf die Stelle wo ich mich versteckte. Snape lief direkt auf mich zu und zerpte mich aus meinen Versteck, ich schaute zu Boden als ich vor Dumbledore stand. Snape dagegen war alles andere als begeistert darüber, er packte mich wieder am Arm und wollte gerade mit mir im Schlepptau gehen, da richtete Dumbledore noch einmal das Wort an Snape.

„Severus die liebe kann etwas besonderes sein wenn man sie zulässt!“, Professor Dumbledore lächelte und zwinkerte mir zu. Ich schaute etwas verlegen und vorsichtig aus den Augenwinkeln zu Snape, er zog mich hinter sich her runter in die Kerker. Als wir im Klassenzimmer ankamen setzte ich mich auf einen Stuhl und wartete darauf was jetzt passierte.

„Ich werde jetzt mit den Zauber Legilimens in ihren Geist eindringen und sie versuchen es zu verhindern das ich Gedanken, Erinnerungen oder Gefühle von ihnen sehen kann!“, er hielt mir seinen Zauberstab mitten ins Gesicht und murmelte den Zauberspruch. Er drang in meinen Geist ein und kurz darauf wurde mir auch schon schwarz vor Augen, als ich wieder zu mir kam saß ich immer noch auf meinen Stuhl. Snape saß derweil an seinem Pult und blätterte in einem alten Buch und sagte dann Zynisch.

„Schön das sie sich doch wieder dazu entschieden haben weiter am

Okklumentikunterricht teilzunehmen!“

„Wie lange war ich denn Ohnmächtig?“, darauf antwortete er nicht und hielt mir wieder seinen Zauberstab ins Gesicht. „Sie müssen sich schon konzentrieren, sonst kann ich immer wieder in ihren Geist eindringen!“, ich konzentrierte mich so fest wie ich konnte und es gelang mir Snape nicht in meinen Geist eindringen zu lassen. Er war sichtlich erstaunt, fing sich aber schnell wieder und nickte bestätigend vor sich hin und es kam mir so vor als hätte ich für ein paar Sekunden ein Lächeln auf seinen sonst so strengen Lippen gesehen.

„Sie sind wenigstens etwas besser als Potter! Wir sehen uns dann morgen zum Nachsitzen da werden wir noch etwas an ihrer Okklumentik arbeiten! Und jetzt gehen sie!“, ich wollte irgendwie noch nicht gehen und blieb deshalb sitzen und versank in Gedanken. >Professor Dumbledore hat wahrscheinlich recht was Snape betrifft< Ich sah auf als Snape auf mich zu kam und mit verschränkten Armen vor mir stand.

„Wollen sie nicht langsam mal gehen Mrs. Trancy?!“, ich stand auf und stand nur noch ein paar Zentimeter von Snape entfernt. Seine schwarzen Augen funkelten und er legte seine Stirn in Falten, ich bemerkte wie mein Herz anfing zu rasen. Verlegenheit machte sich in mir breit und ich schaute zu Boden, Snape der mich immer noch nachdenklich anschaute bemerkte meine Verlegenheit und sagte dann nur Kühl.

„Gehen sie endlich und seien sie morgen ja pünktlich zum Unterricht!“, ich stand auf und verließ den Raum. Ich setzte mich im Gemeinschaftsraum an den Kamin und dachte nach, es gesellten ein paar Slytherins zu mir.

„Hi ich bin Merten und das sind Thorsten und Emily!“

„Hallo ich bin Alice Trancy!“, sagte ich lächelnd. Die drei schienen ganz nett zu sein, wir redeten und lachten noch viel miteinander. Als wir dann alle so nach 10 Uhr hoch in die Schlafsäle gingen, konnte ich grade mal drei Stunden schlafen. Denn mein linker Arm fing an zu brennen, es fühlte sich an als hätte mir jemand einen Brandzauber auf den Arm gelegt. Ich konnte das Brennen einfach nicht aushalten und schlich mich schließlich raus mit der Hoffnung das Snape mir helfen konnte. Als ich vor seiner Tür stand war alles totenstill, ich klopfte aber keiner hörte. Ich musste 4 mal klopfen bis Snape endlich müde und genervt die Tür Aufriss, ich schaute ihn etwas verlegen an, denn er stand nur in Boxershorts vor mir. Als er es bemerkte schnappte er sich seinen Bademantel und zog ihn rasch drauf und sah mich mit zusammen abgekniffenen Augen an.

„Was wollen sie denn jetzt hier?!“

„Das Teil brennt wie Feuer!!!“, er zog mich hinter sich her und legte einen Ruhezauber über seinen Raum. Er schubste mich auf einen Sessel neben den Kamin und durchwühlte sämtliche Regale bis er schließlich fand wonach er suchte. Er schaute sich das Mal aufmerksam an und sagte dann nur kühl. „Daran müssen sie sich gewöhnen! Der dunkle Lord ruft seine Anhänger zu sich!“, ich verleierte die Augen und sah Snape flehend an. Er tröpfelte etwas auf ein Tuch und Tupfte es auf das Mal, es brannte noch mehr aber ich hielt den Schmerz aus. Ich musterte den älteren Mann

den ich so auf 40-45 schätzte von Kopf bis Fuß. An seinem linken Arm stach etwas schwarzes auf seiner Haut hervor als er es bemerkte zog er schnell seinen Ärmel darüber.

"Sie haben auch ein Mal Sir? Sind sie ein Todesser?!", er ließ das Tuch fallen und verzog vor Wut nicht einmal seine Miene.

"Das geht sie überhaupt nichts an Trancy!", er war bemüht ruhig zu bleiben. Er setzte sich auf sein Sofa und starrte auf den Boden, keiner sprach auch nur ein Wort. Ich schaute vorsichtig zu Snape und musterte ihn wieder, mein Herz fing an zu rasen. Ich stand ungewollt auf und setzte mich neben Snape aufs Sofa. Er funkelte mich mit seinen schwarzen Augen an, brach dann aber den Blickkontakt ab als ich ihn ebenfalls anschaute. Er stand auf und ging in die Küche und machte sich einen Kafee.

"Wollen sie auch einen Kafee Trancy?!", ich stand nickend auf und folgte ihm in seine Küche. Wieder herrschte Schweigen zwischen uns, bis sich schließlich unsere Blicke trafen und keiner den Blickkontakt löste. Wieder stand ich unbewusst auf und machte einen Schritt auf Snape zu, und der Blickkontakt wurde immer noch aufrecht erhalten. Ich stand jetzt direkt vor Snape und kam ihm mit meinem Gesicht näher und drückte ihm einen Kuss auf seine weichen Lippen, doch er brach den Kuss ab und sah etwas überrascht aus.

"Ich glaube es wäre gut sie würden jetzt meine Räumlichkeiten verlassen und zu ihrem Schlafsaal zurück gehen!", sagte er frostig und deutete mit seiner Hand auf die Tür. Geknickt machte ich mich wieder auf den Weg zum Mädchenschlafsaal, dort angekommen war ich immer noch total verwirrt und konnte keinen klaren Gedanken mehr fassen. Derweilen bei Snape, er saß immer noch in der Küche, auch er war verwirrt und dachte nach.

>Warum hat sie... d-das gemacht...? Naja so schlecht w-war es ja gar nicht.... Moment sie ist meine SCHÜLERIN!!!!!! Das darf nicht noch einmal passieren!!!<, er schüttelte nur mit dem Kopf um diese Gedanken los zu werden. An schlafen war für ihn jetzt nicht mehr zu denken, er zog seine Sachen an und las etwas in seinem Buch was er immer mit im Unterricht hatte.

Kapitel 3: Kapitel 3

Ich lag auf meinem Bett und konnte einfach nicht schlafen, jedes mal wenn ich die Augen schloss, schlich sich der Kuss zwischen mir und Professor Snape wieder in meine Erinnerung. Ich schaute auf die Uhr, es war kurz vor 7:00 Uhr. Ich stand auf und zog mich an, auf Frühstück in der großen Halle hatte ich keine Lust. Und so beschloss ich runter zum See zu gehen und dort die Zeit zu verbringen bis der Unterricht zu Ende war. Snape fragte derweil in der Klasse herum ob sie wüssten wo ich steckte, doch keiner wusste es und so konnte ich endlich mal meinen Kopf abschalten. Nach ca. einer Stunde hörte ich durch die Lautsprecheranlage das Professor Dumbledore mich bat unverzüglich zu seinem Büro zu kommen, auf dem weg zu seinem Büro traf ich auf Snape. Der mich mit seinem kühlen Blick musterte, doch er ging zügig an mir vorbei. Als ich bei Dumbledore ankam, saß dieser an seinem Schreibtisch und schaute mich mit seiner Halbmondbrille auf der Nase lächelnd an und deutete auf einen Stuhl vor seinem Schreibtisch. Ich setzte mich und schaute ihn nur fragend an.

„Mrs. Tracy ich habe gehört sie waren heute nicht im Unterricht?“

„Nein Sir... War ich nicht...“, er schaute über seine Halbmondbrille und lächelte mir nur zu.

„Naja gut... Ich habe sie nicht deswegen hier her bestellt sondern sollen sie bei einer Aufgabe...“, weiter konnte er nicht reden denn Snape betrat den Raum.

„Sie wollten mich sprechen Albus?“

„Ja also ich habe für euch beide eine Aufgabe! Laut Gerüchten zu folge soll sich Tom in der Nokturngasse aufhalten und irgendetwas Planen! Ihr werdet also heute noch nach London Apparieren!“, ich nickte und verließ den Raum. Nur Snape blieb bei Dumbledore und legte seine Stirn in Falten.

„Albus warum ausgerechnet mit ihr?! Sonst bin ich auch immer alleine zu solchen Aufgaben aufgebrochen!!!!“

„Keine Wiederworte Severus! Es wird so gemacht wie ich es ihnen Auftrage! Es wird ihnen sicher nicht schaden mal etwas Gesellschaft zu haben!“, Snape verließ wütend den Raum und fing an eine Tasche fertig zu machen. Als ich dann auch endlich soweit war apparierten wir nach London, Snape lief vor mir und suchten nach dem Hotel was Dumbledore immer bevorzugte und für Snape ein Zimmer buchte, wenn er Missionen machen musste. Doch wir mussten feststellen das Dumbledore wahrscheinlich erst nach der Buchung des Zimmers entschlossen hatte das ich Snape begleiten werde, denn wir hatten nur ein Doppelbett. Snape stand grimmig vor dem Bett und schüttelte nur mit dem Kopf. Schnaubend frage er schließlich.

„Auf welcher Seite wollen sie schlafen Mrs. Tracy?!“

„Ähm... s-suchen sie sich eine aus... Ich nehme die die übrig bleibt...“, er legte seine Tasche auf die linke Seite des Bettes und fing an auszupacken. Ich tat es ihm gleich und sah ab und zu zu Snape, als wir fertig waren mit auspacken saß er auf dem Balkon. Ich stand in der Balkontür und schaute zu Snape, er bemerkte es und schaute zu mir auf.

„Setzen sie sich schon Tracy! Wir müssen über diese Sache reden!“, ich setzte mich und wartete darauf was er mit mir bereden wollte. „Es geht um diesen Kuss... Vergessen wir einfach was passiert ist!“, er schaute mich kühl an.

„Ähm... Vergessen?!“, mein Herz zog sich bei diesem Wort mit einem stechenden Schmerz zusammen. Ich stand auf und ging wieder ins Hotelzimmer, Snape der immer noch Geistesabwesend auf dem Balkon saß, warf seine Kaffeetasse zu Boden und ballte seine Hände zu Fäusten. >Was ist nur los mit mir?< Er stand kopfschüttelnd auf und ging nun auch wieder ins warme Hotelzimmer, ich war bereits im Bad verschwunden. Als ich fertig war und wieder das Bad frei gab saß Snape in der kleinen Küche und trank Kaffee, ich setzte mich auf meine Bettseite und schaute im Zimmer umher. Snape der nun in seinem Buch blätterte ignorierte mich, ich stand auf nahm mir meinen Mantel und wollte grade etwas an die frische Luft als sich Snape mit kühler Stimme zu Wort meldete.

„Wohin wollen sie zu dieser späten Stunde noch Mrs. Tracy?!“, er sah nun zu mir auf.

„Ich wollte nur etwas frische Luft schnappen...“

„Das können sie immer noch auf dem Balkon! Vergessen sie nicht ich bin immer noch ihr Professor und habe eine Aufsichtspflicht und übrigens sind wir im Auftrag Dumbledores hier!“, ich verleierte genervt die Augen legte meinen Mantel wieder weg.

„Ich weiß das wir im Auftrag von Dumbledore hier sind aber deshalb kann ich doch etwas an die frische Luft... und einfach mal einen kleinen Spaziergang machen...“, er winkte ab und sah wieder auf sein Buch. Er murmelte vor sich hin. „Soll sie doch tun was sie will!“ Ich machte mir einen Tee und setzte mich dann auf den Balkon, nach ca. einer Stunde kam Snape zur Balkontür.

„Wollen sie nicht langsam mal ins Zimmer kommen? Wir sollten langsam schlafen da wir morgen wirklich früh raus müssen!“

„Ja... ich komm gleich!“, als Snape wieder im Zimmer verschwunden war stand ich langsam auf und ging ins Zimmer. Ich kroch unter die Decke und schaltete das Licht aus, Snape wälzte sich von einer Seite auf die andere bis er schließlich die passende Position zum schlafen gefunden hatte.

„Professor schlafen sie schon?“, zur Antwort kam ein genervtes. „Hmm!“ Ich ließ Snape doch lieber in ruhe und drehte mich weg, als ich endlich eingeschlafen war, verging die Nacht wie im Flug. Ich bekam gar nicht mit das Snape aufstand und das Frühstück vorbereitete, erst als ich von ihm unschön geweckt wurde.

„AUFSTEHEN MRS. TRANCY!!!!“, ich richtete mich erschrocken auf und schaute ihn verschlafen an. Als ich mich angezogen hatte saß er schon am Tisch und nippte an seiner Tasse, ich setzte mich und trank einen Schluck von dem Tee den mir Snape gemacht hatte.

„Was werden wir heute machen Professor?“

„Wir werden an der Versammlung der Todesser teilnehmen! Und ich bitte sie nur darum nichts von Dumbledores Auftrag zu verraten!“, ich nickte nur stumm. Nach dem wir fertig waren machten wir uns auf den weg zur Nokturngasse, ich versuchte mit Snape schritt zu halten. Snape blieb vor dem Laden Borgin und Burkes stehen und öffnete die Tür, wir betraten den Laden und mussten uns mit unserem Mal auf dem linken Arm so zu sagen ausweisen. Der Raum war voller Menschen, die schweigend an einem langen verzierten Tisch saßen. Die eigentlichen Möbel des Raumes waren achtlos an die Wände geschoben worden. Snape und ich blieben einen Moment auf der Schwelle stehen.

„Snape, Trancy“, sagte eine hohe klare Stimme vom Kopfende des Tisches her. „Ihr seit äußerst spät.“, ich schaute vorsichtig zu Snape der das Wort nun an Voldemort richtete.

„Entschuldigen sie für die Verspätung Herr!“

„Severus, hierher“, sagte Voldemort und deutete auf den Platz direkt zu seiner Rechten. „Trancy, neben Dolohow!“, Wir nahmen auf den uns zugewiesenen Plätzen platz. Fast alle am Tisch folgten Snape mit dem Blick, und er war es auch, den Voldemort zuerst ansprach.

„Nun, Severus?“, ich schaute aufmerksam zu Snape und Voldemort.

„Harry Potter wurde von Dumbledore an einem anderen Ort gebracht... Er ist also im Moment nicht in Hogwards.“, Rund um den Tisch wurde das Interesse spürbar stärker: Manche erstarrten, andere rutschten unruhig auf ihren Stühlen hin und her, alle sahen wie gebannt zu Voldemort und Snape. Voldemorts roten Augen fixierten Snapes schwarze mit solcher Eindringlichkeit, dass einige wegsahen, offenbar aus Angst, sie selbst könnten von dem flammenden Blick versengt werden. Snape jedoch schaute ruhig in Voldemorts Gesicht, und nach ein, zwei Augenblicken krümmte sich Voldemorts lippenloser Mund zu einer Art lächeln.

„Sehr gut! Und diese Information stammt...?“

„Von der Quelle, über die wir gesprochen haben!“, sagte Snape ruhig.

„Herr.“, Dolohow hatte sich vorgeneigt und blickte über den langen Tisch zu Voldemort und Snape. Alle blickten nun zu Dolohow. „Ich habe anderes gehört!“, er wartete aber Voldemort sagte nichts, deshalb fuhr er fort: „Dawlish, der Auror hat beiläufig erwähnt das Potter doch in Hogwards ist!“, Snape lächelte.

„Meine Quelle sagte mir, dass man plant eine falsche Spur zu legen, das wird sie dann auch sein! Dawlish ist anfällig für Verwechslungszauber, es wäre nicht das erste mal.“

„Ich versichere euch Herr er war sehr überzeugend...“, sagte Dolohow.

„Wenn er unter einem Verwechslungszauber steht ist er natürlich sehr überzeugend!“, sagte Snape und schaute mal kurz durch die Runde, wendete sich dann aber wieder dem Gespräch zu.

„Severus wo haben sie den Jungen versteckt?“

„Im Haus eines Ordensmitglieds.“, sagte Snape. „Aber es wird schwer dort an den Jungen heran zu kommen, laut der Quelle soll der Ort sämtlichen Schutz vom Orden und des Ministerium aufbieten können. Ich denke mal wir haben bessere Chancen den Jungen zu bekommen wenn das Ministerium fällt.“

Kapitel 4: Kapitel 4

„Nun wird das Ministerium bald fallen Dolohow?“

„Ja Herr, wir haben unsere Spione bereits im Ministerium eingeschleust, es dauert nicht mehr lange und wir haben das Ministerium in der Hand!“, viele um Dolohow herum wirkten beeindruckt; ein Mann mit einem langen, verzerrten Gesicht, klopfte ihm auf den Rücken.

„Das ist ein Anfang!“, sagte Voldemort. „Ein gescheiterter Anschlag auf das Ministerium würde mich weit zurückwerfen!“

„Wenn wir erst einmal einen hochrangigen Beamten unter unserer Kontrolle haben, wird es, denke ich, leicht sein, auch die anderen zu unterwerfen, und dann können sie alle gemeinsam daran arbeiten, Scrimgeour zu stürzen.“

„Vorausgesetzt, das unsere Spione nicht entdeckt werden, ehe sie die anderen umgedreht haben!“, sagte Voldemort. Ich schaute zu Snape aber dieser wandte den Blick von mir ab und meldete sich auch mal wieder zu Wort.

„Wir haben inzwischen mehrere Leute in die Abteilung für Magisches Transportwesen eingeschleust. Wenn Potter appariert oder das Flohnetzwerk benutzt, werden wir das sofort erfahren.“

„Er wird weder das eine noch das andere tun.“, sagte Dolohow mit einem breiten grinsen im Gesicht. „Der Orden meidet jedes Transportmittel das vom Ministerium überwacht oder geregelt wird!“

„Umso besser! Ich werde mich persönlich um Harry Potter kümmern! Ich war leichtsinnig, und so haben Glück und Zufall, die alles zerstörten außer die geschmiedeten Pläne, meine Vorhaben vereitelt! Ich habe die Dinge begriffen, die ich früher nicht begriffen habe. Ich muss derjenige sein, der den Jungen tötet, und der werde ich sein!“, Voldemort sah nachdenklich durch die Reihe und blieb mit seinem Blick bei mir hängen. Ich schaute auf hatte aber nicht die Kraft den Blick stand zu halten, Voldemort wendete sich wieder an Snape.

„Ich glaube Severus, Mrs. Trancy braucht in Okklumentik noch etwas Nachhilfe.“, Snape schaute mich kühl an.

„Ja Herr, sie ist noch in Übung!“, danach war die Versammlung endlich vorbei und wir durften gehen. Gerade als wir auf dem Weg zum Hotel waren, sprach mich Snape etwas wütend an.

„An was haben sie vorhin beim dunklen Lord gedacht Mrs. TRANCY?!“, ich schaute zu Boden.

„Lesen sie doch meine Gedanken Professor!!!!“, das musste man ihm nicht zwei mal

sagen. Als er gesehen hatte an was ich beim dunklen Lord gedacht hatte, stand er nur stumm und etwas überrascht da.

„Ich... habe ihnen doch aber Gesagt das wir den Kuss vergessen!“

„Ach so soll ich jetzt einfach so tun als wenn nichts gewesen wäre oder was?!“, Snape der sich gerade wieder versuchte sich zu beruhigen, setzte sich auf eine Bank.

„Ja! Das wäre das beste für sie und für mich!“, ich ließ Snape einfach sitzen und versuchte alleine wieder zum Hotel zu finden. Doch ich hatte mir den Weg nicht gemerkt und hatte mich schon bald verlaufen, Snape der immer noch auf der Bank saß hatte gar nicht bemerkt das ich gegangen war. Erst als er aufstand und sich umdrehte bemerkte er es, ich war in einer dunklen engen Gasse, in der es von gruseligen Hexen und Zauberern nur so wimmelte. Zum Glück kam mir ein junger Mann mit blonden Haaren entgegen, der auch bei der Versammlung gewesen war.

„Hey was machst du hier so alleine?“

„Ich habe mich verlaufen kannst du mich hier raus bringen?“, ich sagte ihm wie das Hotel hieß wo Snape und ich im Moment nächtigten. Ich bedankte mich und ging aufs Zimmer, Snape der ca. 4 Stunden später ins Zimmer kam lief rot an vor Zorn.

„ICH HABE NACH IHNEN GESUCHT! UND SIE SITZEN HIER UND TRINKEN TEE?!“, ich sah zu ihm auf und hatte doch irgendwie Schuldgefühle.

„Tut mir Leid Professor...“, ich schaute zu Snape und sah dennoch einen Hauch von Erleichterung in seinen Augen. Wenig später am Abend saß ich alleine auf dem Sofa, Snape war gerade mit Duschen fertig und setzte sich nur mit seinem Bademantel neben mich aufs Sofa. Ich las etwas in meinem Zaubertrankbuch und bemerkte aus dem Augenwinkel das Snape mich beobachtete, erst als er sprach legte ich das Buch beiseite.

„Morgen wird ein anstrengender Tag! Nach dem Frühstück üben wir noch etwas an ihrer Okklumentik, danach treffen wir uns mit den anderen Todessern und dem dunklen Lord. Es scheint Neuigkeiten zu geben.“, Snape schaute mich wieder eindringlich mit seinen schwarzen Augen an. Und irgendwie schien ihn dieses mal mein Blick einen Ansporn zu geben, denn er kam mit seinem Gesicht immer näher an meines heran. Als er auf halben Weg seine Augen schloss tat ich es ihm gleich, dann berührten sich unsere Lippen und wir küssten uns sanft. Es war schon viel zärtlicher als der erste Kuss zwischen uns, ich legte meine Arme um Snapes Hals und merkte wie seine Zunge mir über die Lippen strich. Willig öffnete ich meinen Mund und ließ seine Zunge eintreten, er stupste meine Zunge vorsichtig an. Ich setzte ebenfalls meine Zunge ein und merkte wie Snape mir eine Hand an meine Hüfte legte und mich etwas näher zu sich heran zog. Ich genoss den Kuss und seine wärme, irgendwann trennten wir uns aber wieder wegen Luftmangel. Wir saßen nun schweigend da, ich schaute zu Snape der etwas verwirrt zu sein schien. Ich stand etwas verlegen auf und räumte meine Tasse auf, ich ging ins Badezimmer und schaute mich im Spiegel nachdenklich an. >Schon wieder ein Kuss zwischen uns... Ich weiß nicht was ich noch denken soll... Mag ich ihn oder ist es vielleicht doch schon ein leichtes Zeichen von Liebe?<, Ich

erschrak als es an der Tür klopfte und Snapes unsichere Stimme erklang.

„Alles ok...“, ich öffnete die Tür und stand nun wieder einmal vor Snape.

„J-ja es ist alles bestens.“, flunkerte ich und ging zu meiner Seite des Bettes. Snape der ebenfalls unter seine Decke kroch, schien immer noch nachdenklich zu sein.

„Hören sie zu Tracy ich weiß zwar nicht was das zwischen uns im Moment ist aber es darf nicht sein...“, ich schaute ihm in seine schwarzen Augen und merkte das es ihm nicht leicht fiel. „Ich meine ich bin ihr Lehrer...“

„Vielleicht sollten wir einfach langsam heraus finden was das zwischen uns ist, Professor... Um damit anzufangen könnten wir uns doch Duzen...“, Snape legte mal wieder seine Stirn in Falten, willigte dann aber doch ein.

„Wir sollten jetzt schlafen... A-alice...“

„Ja du hast Recht... Gute Nacht S-severus...“, zum Glück war das Licht schon ausgeschaltet, denn ich wurde so rot wie eine Tomate als ich seinen Vornamen das erste mal sagte. Severus der einfach nicht schlafen konnte beobachtete mich etwas und dachte nach, ich war längst im Land der Träume und bemerkte nicht das ich mich an Severus kuschelte. Doch er wurde nicht wütend ganz im Gegenteil er nahm mich sogar etwas unsicher in seine Arme, als ich am nächsten Morgen wach wurde saß Severus schon am Küchentisch. Natürlich behielt Severus es für sich das ich in seinen Armen gelegen hatte, ich stand auf und ging ins Badezimmer als ich dann endlich am Küchentisch saß, las er in Ruhe Zeitung.

„Guten Morgen... Severus...“, doch ich bemerkte schnell das es mit ihm nicht sehr einfach wird.

„Morgen!“, brummte er und las einfach seine Zeitung weiter. Nach dem Frühstück musste ich mir Okklumentik wieder antun, er war immer noch so komisch zu mir, dass stimmte mich etwas traurig.

„Es ist besser... wenn du heute lieber hier bleibst... Du hast deine Gedanken nicht unter Kontrolle, ein falscher Gedanke und wir fliegen auf.“, ich nickte und nahm mein Buch und setzte mich an den Küchentisch. Severus der sich langsam fertig machte sah zu mir und merkte das ich etwas traurig war, doch er wollte sich erst im klaren darüber werden was das zwischen uns nun ist.

„Ich gehe dann mal... ich bin ca. in zwei Stunden wieder da...“, ich saß nun alleine in dem kleinem Zimmer und dachte nach. Ich hatte zwei Stunden Ruhe vor Severus heute mal wieder etwas schlechten Laune, ich machte mir einen Tee und setzte mich etwas auf den Balkon. Die zwei Stunden vergingen wie im Flug und ich saß immer noch auf dem Balkon als Severus ins Zimmer kam.

„Alice...?“, ich stand auf und ging rein, zu meiner Verwunderung gab Severus mir einen kurzen Kuss und setzte sich dann an den Tisch um mir zu berichten was sie heute besprochen hatten.

„Sie haben Potter immer noch nicht ausfindig machen können! Was gut ist denn alle denken das er nicht in Hogwards ist sondern sich bei einem Mitglied des Ordens aufhalten würde.“

„Okay gut... Wann kehren wir eigentlich nach Hogwards zurück?“

„Wenn wir alles raus gefunden haben was Dumbledore wissen will!“

Kapitel 5: Kapitel 5

Nach 2 Tagen konnten wir wir nach Hogwarts zurückkehren und Snape ging etwas auf Abstand. Meistens sahen wir uns nur beim Essen oder in seinem Unterricht, doch ich wollte keinen Abstand. Ich ging deshalb am späten Nachmittag zu ihm um mit ihm zu reden. Er ließ mich rein und ich setzte mich neben ihn aufs Sofa.

„Severus warum gehst du mir aus dem Weg...?“, er schaute mich mit seinen schwarzen Augen an.

„Weißt du... Es fällt mir nicht leicht meine Gefühle zu zeigen!“, ich legte meine Hand an seine Wange. Seine Haut war schön weich, er hauchte nur ein leises „Alice...“ hervor. Ich küsste ihn zärtlich und wollte gerade gehen als er mich am Arm festhielt und mich wieder zu sich zog. Er wollte etwas sagen zögerte aber etwas.

„Bleib bitte... die Nacht über hier...!“, ich schaute ihn an und nickte lächelnd. Ich blieb die Nacht über bei ihm, wir redeten noch lange miteinander. Nach 23 Uhr gingen wir dann doch langsam ins Bett obwohl morgen Wochenende und somit keine Schule war. Ich lag neben Severus und dachte nach, Severus stützte sich auf seinen Arm und schaute mich an. Er merkte das ich etwas nachdenklich war und nahm meine Hand und versuchte zu lächeln. Ich wusste jetzt ganz sicher das ich Severus liebte und gerne mit ihm zusammen war, ich lächelte ihn ebenfalls an und gab ihm einen zärtlichen Kuss.

„Severus... hättest du vielleicht Lust morgen mit mir nach Hogsmeade zu gehen...?“

„Hmm... ich weiß nicht, wenn uns jemand sieht... aber wenn du magst könntest du ja... hier bleiben...“, nickte und lächelte ihn mit strahlenden Augen an. Seine schwarzen Augen funkelten und er zog mich zu sich heran, er küsste mich zärtlich. Ich spürte seine Nähe und seine Wärme, ich liebte seinen Duft, jedes mal wenn er mich küsste entfachte er das Feuerwerk in mir. Ich lag in seinen Armen und so passierte es das wir uns von unseren Gefühlen leiten ließen und miteinander schliefen. Ich schlief in seinen Armen ein und war richtig glücklich, Severus der noch wach war und mir beim schlafen zuschaute, setzte ein liebevolles lächeln auf. Unser Glück war einfach perfekt, doch auch Glück konnte irgendwann ein Ende haben, wie wir bald darauf feststellen mussten. Dumbledore rief uns am nächsten Tag zu sich in sein Büro.

„Ich wollte ihnen beiden nur sagen das es sehr große Probleme geben wird. Voldemort ist auf dem Vormarsch, ich werde mit Harry untertauchen! Severus ich habe vollstes vertrauen zu ihnen!“, ich schaute zu Dumbledore und dann zu Severus.

„Professor, Was meinen sie damit das Voldemort auf dem Vormarsch ist... Ich dachte er denkt das Harry nicht hier wäre... Woher weiß er es dann doch...?“, Severus biss sich unsicher auf die Unterlippe und schaute zu mir.

„Albus... ich werde nicht mit Alice hier bleiben! Ich lasse nicht zu das er...“, Severus stockte und schaute zu Dumbledore. Der mich nur etwas erstaunt anschaute und mich bat draußen vor der Tür zu warten.

„Severus, er hat herausgefunden das ihr Spione von mir seid und er weiß auch das du schon seit Lilys Tod ein Spion bist! Er wird alles versuchen um euch zu finden!“, Severus wurde wütend.

„Woher weiß er das denn, verdammt!!!! Ich will das ganze nicht noch einmal erleben und vor allem nicht mit Alice!!!!“

„Am Anfang haben sie sich noch geweigert sie mit zum Treffen der Todesser zu nehmen und jetzt...“

„Das spielt nichts zur Sache es ist so wie ich es sagte!“, Dumbledore drehte ihm den Rücken zu und überlegte.

„Na schön dann versucht euer Glück und versteckt euch... Aber seid vorsichtig, wenn er euch finden sollte wird er euch sicher nicht am Leben lassen!“, Severus ging eilig zur Tür. Ich war in der Zeit bei meinen Freunden in der großen Halle da ich sie zufällig getroffen hatte. Severus kam auf mich zu und zerrte mich förmlich aus der großen Halle und murmelte nur „Trancy! Nachsitzen!“ damit meine Freunde und die anderen nicht mehr zu uns schauten.

„Was ist denn los?“, ich sah pure Angst in seinen schwarzen Augen. Er zog mich einfach nur hinter sich her runter zu seinen Räumlichkeiten.

„Alice... wir sind hier nicht mehr sicher!“, ich schaute ihn etwas verwirrt an. Er packte ein paar Sachen in eine Tasche, als er seine Tasche fertig hatte, machte er sich auf den weg zum Mädchenschlafaal um meine Sachen einzupacken. Als er fertig war mit einpacken gingen wir vor die Schule und apparierten sofort an einem geheimen Ort, in der Hoffnung das uns der dunkle Lord und die anderen Todesser nicht finden würden. Severus legte mehrere Schutzzauber um unsere kleine Hütte im Wald.

„Severus... ich bin froh das du mich mitgenommen hast...“, er zog mich zu sich und umarmte mich. Wir blieben nie länger als eine Woche an einem Ort, diese ständige Angst machte Severus zu schaffen. Es gelang uns für genau 2 Jahre unentdeckt zu bleiben, bis Voldemort schließlich komplett an die macht kam und er Harry Potter um brachte. An dem Tag an dem alles schief lief, versuchten wir uns erneut zu verstecken doch es passierte uns ein Fehler und wir wurden gefangen genommen und zum dunklen Lord in die heulende Hütte gebracht.

„Severus, Alice schön euch mal wieder zu sehen!“, sagte Voldemort und befahl seinen Todessern den Raum zu verlassen. Ich nahm Severus Hand und schaute zu ihm, Voldemort stand nun vor uns und sein lippenloser Mund kringelte sich zu einem Lächeln. Er schaute zu Severus und hob seinen Zauberstab, ich stellte mich schützend vor ihn. Voldemort sah mich wütend an.

„Geh bei Seite Trancy! Da du noch nicht so viel Erfahrung als Todesser hast, vergebe ich dir diesen Fehler! Aber Severus muss bestraft werden!“

„Nein! Lass ihn Leben!!!!“, Voldemort drehte mir den Rücken zu und sprach mit Nagini. Er drehte sich wieder zu mir um und las meine Gedanken, im Moment hatte ich meine

Gedanken einfach nicht unter Kontrolle. Er schaute zu Severus und Voldemorts Augen leuchteten rot auf und wieder legte sich ein lächeln auf seinen lippenlosen Mund.

„Trancy, du bist einfach schlecht in Okklumentik!“, ich schaute zu Severus. Was Voldemort sah wollte ich ihm eigentlich noch erzählen. „Du wirst Vater Severus, doch leider da Trancy nicht hören will und brav zur Seite geht! Wird Severus eben anders leiden!“, Er hob seinen Zauberstab und richtete ihn auf mich. Er bewegte ihn ruckartig zur Seite ohne einen Zauberspruch gesagt zu haben fiel ich blutend zu Boden, er drehte sich wieder zu Nagini und sagte. „Zeit zum töten, Nagini!“ Sie biss mich in den Hals, Voldemort richtete ein letztes mal das Wort an Severus. „Ich habe dir ja gesagt du wirst leiden!“ Beide verließen die heulende Hütte, Severus nahm mich in seine Arme und Apparierte mit mir sofort nach Hogwards. Er ging runter in die Kerker in seine alten Räumlichkeiten und legte mich aufs Sofa. Doch das Gift verteilte sich immer schneller und weiter in meinem Körper, ich wurde immer schwächer und sah Severus mit schwachen Augen an. Er hatte mittlerweile seine sonst so fest sitzende Maske gesenkt und schaute mich mit Tränen in den Augen an.

„Severus... i-ich... liebe... d-dich...!“

„Alice ich liebe dich auch!“, ich lächelte schwach und er gab mir einen letzten Kuss. Ich schloss meine Augen und tat den letzten Atemzug. Ich starb in Severus Armen, wieder verlor er einen geliebten Menschen. Ich stand in einer unbekanntem Umgebung, auf einmal kam mir ein bekannter Mann entgegen.

„Papa?!“

„Alice? Oh nein...!“, ich schaute ihn verwirrt an.

„Wo bin ich hier... Du bist doch Tod...“, er senkte seinen Blick traurig und mir fiel es wie Schuppen von den Augen. „Ich bin Tod...?!“ Schrie ich und mein Vater nickte nur bestätigend. Ich konnte es nicht glauben, ich setzte mich auf den Boden und konnte meine Tränen nicht mehr halten.

„Alice komm mal mit ich möchte dir was zeigen...“, er führte mich zu einem Brunnen. „Schau von hier kannst du geliebte Menschen beobachten und sehen was sie gerade tun!“ Ich schaute ins Wasser und sah Severus wie er meinen toten Körper immer noch im Arm hielt, auf einmal tauchte Dumbledore auf.

„Severus... es tut mir Leid!“

„ES TUT IHNEN ALSO LEID ALBUS?!“, Severus war richtig sauer und machte einen großen Schritt auf Dumbledore zu.

„Beruhigen sie sich bitte Severus... ich hätte da einen Vorschlag für sie...“, Severus der immer noch wütend war zog eine Augenbraue nach oben. „Sie können wenn sie wollen wieder hier in Hogwards anfangen als Lehrer!“ Er überlegte und sah zu meinem toten Körper. Er willigte ein, doch er kam nie über meinen Tod hinweg. Es verging 1 Jahr und ich beobachtete ihn jeden Tag, doch an einen Tag stockte mir der Atem. Severus hatte Voldemort aufgesucht um sich an ihm zu rächen.

„Severus, wie geht's denn Trancy?!“, Severus wurde wütend und zog seinen Zauberstab. Er schoss den ersten Fluch ab doch Voldemort wich geschickt aus.

„Sector Sempra!“, wieder wich Voldemort aus.

„Avada Kedavra!“, der Fluch traf Severus volle Breitseite. Das Bild wurde schwarz und ich hörte seine Stimme, ich lief zu dem Ort von dem die Stimme her kam. Dort stand er mit seinem schwarzen Umhang, seinen schwarzen Haaren und schaute sich etwas verwirrt um. Ich rannte auf ihn zu und schloss ihn sofort in meine Arme, endlich waren wir wieder vereint und waren nicht mehr getrennt von einander.

"Alice... Es tut mir unendlich Leid... Du hattest dein ganzes Leben noch vor dir!"

"Severus! Die Hauptsache ist doch das wir jetzt endlich wieder zusammen sein können... Ich war mit dir glücklich weil ich dich über alles liebe!", Severus küsste mich und wir gingen Hand in Hand zu meinem Vater.

Ende

Ich hoffe meine Fanfiction über Severus Snape gefällt euch

LG Juju86